

MÜNCHNER MEISTERKLASSE

XENIA FUMBAREV
ANDREAS ZAGLER

POSITIONEN VON ABSOLVENTEN
DER MÜNCHNER KUNSTAKADEMIE

KUNSTFORUM MÜNCHNER BANK

Auszug aus der Rede der Kunsthistorikerin Dr. Sonja Lechner

Soweit überhaupt das Wort ‚Erkenntnis‘ Sinn hat, ist die Welt erkennbar; aber sie ist anders deutbar, sie hat keinen Sinn hinter sich, sondern unzählige Sinne.“ Diese Feststellung von Friedrich Nietzsche subsumiert für mich, was das Werk der Künstler Xenia Fumbarev und Andreas Zagler verbindet: Beide stellen unsere gewohnten Erkenntnisstrukturen in Frage, indem sie unsere Sichtweise, unsere Sehgewohnheiten, hinterfragen. Xenia Fumbarev bedient sich hierbei eines mehrstufigen Arbeitsprozesses: Ihr Ausgangspunkt ist die fotografische Erschließung visueller Phänomene im Außenraum – Schattenspiele auf Fassaden, Strukturen von Häuserwänden, Graffiti an Mauern. Details an Architekturen, die im Alltag meist übersehen werden, oder Momentaufnahmen von Lichtwirkungen auf selbigen, werden von der Künstlerin fotografiert, um im zweiten Schritt zu einer neuen Realität transformiert zu werden. Xenia Fumbarev wählt nun einen Ausschnitt des Vorgefundenen und verfremdet ihn, gleichsam als Intermezzo der endgültigen Bildwirklichkeit. Diese kreierte sie im Anschluss, indem sie das entstandene Zwischenbild in ein neues Material überträgt: Aus Sand, Zement und Wasser schafft sie einen Bildträger aus Beton, auf welchen sie ihr fotografisches Material mittels Siebdruckverfahren druckt. Die Bildfragmente schreiben sich der Oberfläche ein und formen aus dem einstigen Bildträger nun das eigentliche Bild, welches das Bildnerische mit dem Skulpturalen zu einem Betontobjekt eint. Der Künstlerin gelingt es somit, eine fotografische Augenblicksaufnahme der Außenwelt in die bildliche Permanenz der Innenwelt zu überführen: Auch wenn das ursprüngliche Motiv abstrahiert wurde, bleibt es doch in der endgültigen Form präsent, quasi als Widerspiegelung einer Widerspiegelung. In konsequenter Weiterentwicklung ihrer Arbeit konkretisiert Xenia Fumbarev in ihren neuesten Werken die Beschaffenheit von Architekturen, indem sie das, was deren Innerstes zusammenhält, wie tragende Elemente oder Leitungen, in ihre Arbeiten integriert. Durch die Verarbeitung desjenigen Materials, das gemeinhin für das Auge unsichtbar ist, aber dennoch ein Gebäude konstituiert, verleiht sie dem Wesentlichen Sichtbarkeit, dem Elementaren, das gleichwohl normalerweise nicht in Augenschein genommen werden kann. Dessen Spuren können wir folgen, wenn wir unsere Perspektive ändern, unseren Standpunkt und Blickwinkel, bereit sind, uns auf die Suche zu machen nach jenen „unzähligen Sinnen“, die nach Nietzsche erst Erkenntnis konstituieren. Unsere Perzeption ist es, die dem Spurwechsel auf die Spur kommen kann, den die Künstlerin thematisiert, indem sie die Relation von Wirklichkeit und dem Bild von Wirklichkeit hinterfragt und uns tiefer blicken lässt im Wortsinne.

Dr. Sonja Lechner M.A.
Kunsthistorikerin

Geschäftsführung
Kunstkonnex Artconsulting

www.kunstkonnex.com
sl@kunstkonnex.com

Die Behauptung einer singulären, objektiv darstellbaren Realitätsexistenz stellt auch Andreas Zagler mit seinem Œuvre in Frage. Platon bereits hatte dargelegt, dass Wirklichkeit eine bloße Erscheinung ist: Grundlage aller Wahrheit bleibe die Idee, welche hinter der Sichtbarkeit verborgen ist. Immanuel Kant sprach demgemäß von unserer „Vorstellung einer Wirklichkeit“. Andreas Zagler provoziert unseren Glauben an die Faktizität von Tatsächlichkeit bereits auf den ersten Blick: Viele seiner Werke scheinen aus mehreren Ebenen zu bestehen – sind diese bildimmanent oder evozieren Motivüberlagerungen die omnipräsenten Schattenwürfe? Als seien sechs Striche noch feuchter Farbe einem Glasträger überantwortet worden, welcher einer grauen Mauer vorgelagert wurde, der die Schatten der Farbstriche empfängt: Mit rein malerischen Mitteln erschafft der Künstler die Illusion einer Räumlichkeit, deren Tiefenwirkung ein trompe l'œil ist, das der Abstraktion der Striche im Schattenwurf Gegenständlichkeit zu verleihen scheint, als mache erst dieser sie real. Folgte die Form des Schattens in diesem Werk noch den Strichen, die ihn evozierten, differiert selbige bei den hellen und dunklen Punkten, die ein roter Bildgrund birgt, der wiederum selbst einem landschaftsähnlichen Hintergrund überantwortet wurde. Andreas Zagler thematisiert hiermit sein zentrales Anliegen: Das auf rotem Grund gemalte Abbild einer Abstraktion wird durch Verortung in der Landschaft zu einer Metapher dafür, dass die Trennung von Wirklichkeit und Kunst Utopie ist. So wie unsere heutige Rezeption von Wirklichkeit künstlich ist, so ist auch unsere Rezeption von Kunst wirklich. Angesichts der unendlichen Möglichkeiten digitaler Bildveränderung und der unendlichen Möglichkeiten variierender Blickwinkel auf ein Geschehen, ist unsere gegenwärtige Ansicht eines Bildes nur eine Option von Realität, ebenso wie Kunst eine Option der Wirklichkeit offeriert. Der Junge, der einen weißen Hasen in Händen hält, veranschaulicht dies vielleicht am eindringlichsten: Andreas Zagler lässt seine konkrete Erscheinung verblassen hinter scheinbarer Vergilbung und Verknitterung, überlagert sein Abbild mit Strichen und Tupfen pastoser Farbe – als habe er die Realität einer tatsächlichen Existenz in Form von Knabe und Tier zuerst ins Bild geholt, um sie dann zu abstrahieren. Der Künstler weicht mit malerischen Mitteln die Grenzziehung zwischen Kunst und Leben auf. Xenia Fumbarev und Andreas Zagler verbildlichen somit, was Oskar Maria Graf als Kunst definierte: „Was ist denn Kunst? Sie ist die Zusammenfassung der ganzen Vielheit ewiger Wahrheit. Sie ist – auf die einfachste Formel gebracht – die Sichtbarmachung des Unsichtbaren hinter den Dingen!“

XENIA FUMBAREV

1986 geboren in Kiew, Ukraine
2010-13 Studium Kunstpädagogik, LMU München, BA of Arts
2012-16 Studium Malerei und Grafik bei Prof. Jean-Marc Bustamante AdBK München 2017-19 Studium Bildhauerei bei Prof. Florian Pumhösl, AdBK München, Diplom seit 2018 Meisterschülerin von Prof. Florian Pumhösl

AUSSTELLUNGEN

- 2020** Gruppenausstellung, Kunstakaden, München
Art News, Smudajescheck Galerie, München
art Karlsruhe 2020, Filser & Gräf Galerie
- 2019** Atmosphären, Filser & Gräf Galerie, München
New kids on the block, Halle50, München
Diplomausstellung, AdBK München
#weeklyissues No. 9 – Sandra Zech und Xenia Fumbarev, fructa space, München
Eine Mauer aus fließend Wasser entflammt den Juni erneut, KBB, München
Max Ernst-Stipendium 2019 - Blick hinter die Kulissen, Galerie am Schloss, Brühl
- 2018** the upside down // excavating the future, Dannerpreis Ausstellung AdBK München
Oberbayrischer Förderpreis für angewandte Kunst, Messe München
Quick Pieces, Richas Digest, Köln (solo)
pieces, Richas Digest, Köln
- 2017** 11:02, Chantall, München (solo)
finir en beauté, Galerie der Künstler, München
- 2016** Kunsthoch 46 Burg, Galerie im Volkspark, Halle
nothing special, KHG München (solo)
Gruppenausstellung, Target Partners, München
- 2015** Falsche Vorstellungen, Lothringer 13 Halle/Room München
Reality Through Fiction, Circuits and Currents, Athen
3. Internationaler Sommerresidenz, Galerie der 100 Brücken, Kalbe
- 2014** Zwischenorte, AkademieGalerie München (solo)
Identitätsentwürfe, Haus der kleinen Künste, München
Reflexion – Ästhetische Referenzen, 8. Darmstädter Tage der Fotografie, Darmstadt
- 2013** Artist Comes First Festival international d'art de Toulouse, Toulouse
- 2012** Ab Schluss Aus, Die Färberei, München

PRESE / STIPENDIEN

- 2019** Sommerakademie Salzburg
2018 Kunstförderpreis der Dannerstiftung
Bayerische Atelierförderung
Preis des Akademievereins zur Jahresausstellung
Sommerakademie Salzburg
Oskar-Karl-Forster-Stipendium
- 2015** Sommerakademie Dresden
Sommerresidenz Kalbe



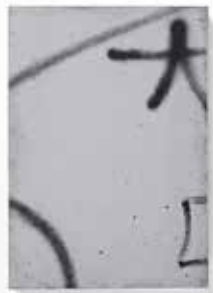
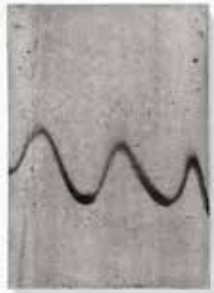
Ohne Titel

50 x 35 x 2,5 cm,
2019
Siebdruck auf Beton
990,-



Quick Piece

40 x 28 x 2,2 cm
2018 -19
Siebdruck auf Beton
790,-



Ohne Titel (Block)
Auswahl
je 30 x 21 x 1,5 cm, 2019
Siebdruck auf Beton
je 590,-



Quick Piece
40 x 28 x 2,2 cm,
2018 -19 Siebdruck
auf Beton
790,-



Quick Piece
40 x 28 x 2,2 cm,
2018 -19 Siebdruck
auf Beton
790,-



Ohne Titel

(Struktur)

70 x 50 x 3 cm,
2019 Siebdruck
auf Beton

1400,-



Ohne Titel (Ma-

terielbilder) je
30 x 21 x 1,5 cm,
2019 Siebdruck
auf Beton

Je 590,-

ANDREAS ZAGLER

- Seit 2018** Stipendiat der Bischöflichen Studienstiftung Cusanuswerk
Seit 2015 Studium der Malerei bei Prof. Karin Kneffel an der AdBK München
2015 Abitur
1996 Geboren in Bozen (Italien)

AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

- 2019** „Upcoming Artists Vol.1“ Bachmair Weissach Resort-Tegernsee
2019 Klassenausstellung Klasse Kneffel Katholische Akademie- München
2019 „Blend“ Galerie „Der Mixer“- Frankfurt a.M.
2018 „over and in“ Galerie „Der Mixer“- Frankfurt a.M
2018 „inventur“ Artists Quarterly Sothebys- München (Einzelausstellung)
2018 Auswahlausstellung Cusanuswerk- Bonn
2017 Gemeinschaftsausstellung in der Basinger Fabrik- München
2017 „50x50x50 Landgewinn“ Franzensfeste- Brixen (IT)
2016 „Open Sky“ Halle 50– München
2016 „MAX33“ Städtischer Projektraum – München
2016 „Kontakt bestätigt“ Stadtgalerie – Brixen (IT)



O.T.
160 x 125 cm
Öl auf Jute
2018
2200,-



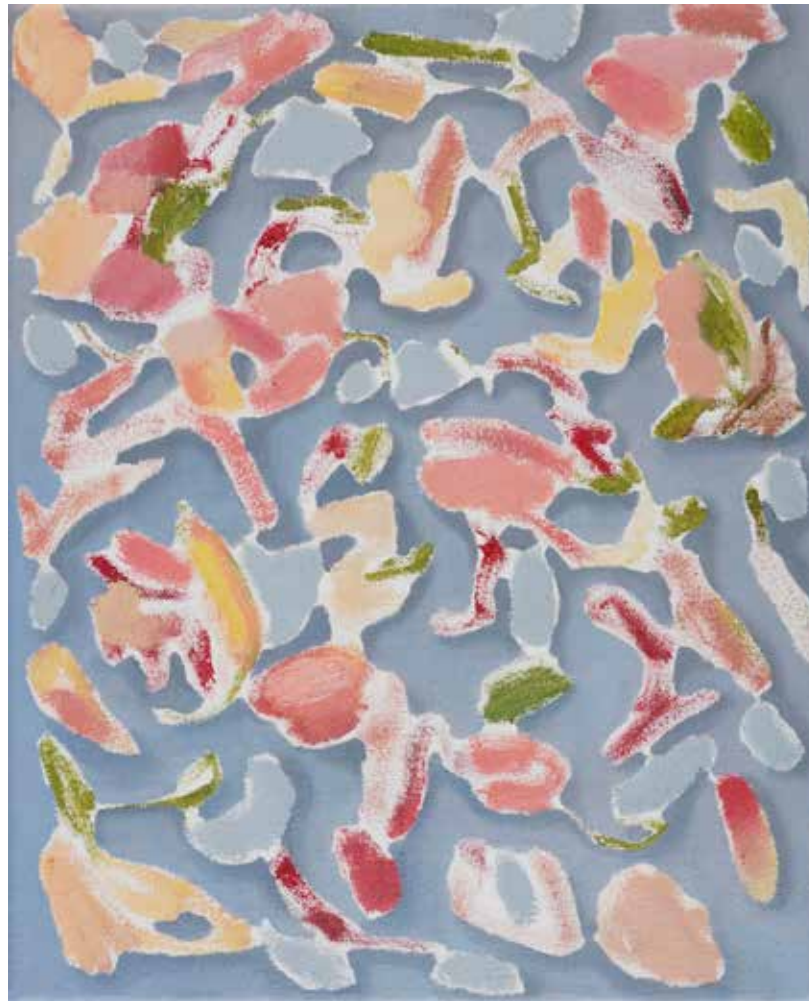
O.T.
26 x 32 cm,
Öl auf Holz
2018
450,-



O.T.
26 x 32 cm
Öl auf Holz
2018
450,-



O.T.
40 x 40 cm
Öl auf Holz
2018
650,-



O.T.
31x25 cm
Öl auf Lw
2019
450,-



O.T.
34 x 26
Öl und Pigment
auf Leinwand
2019
500,-



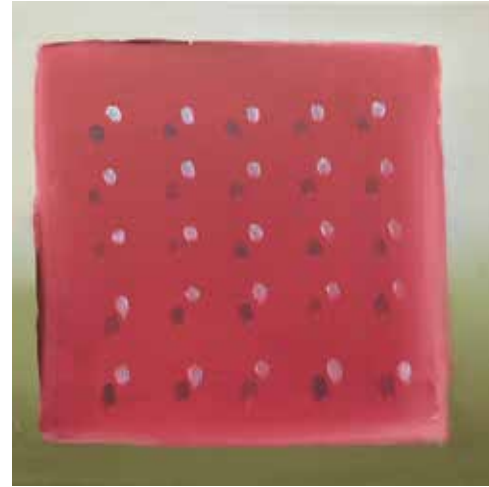
O.T.
??????
2200,-



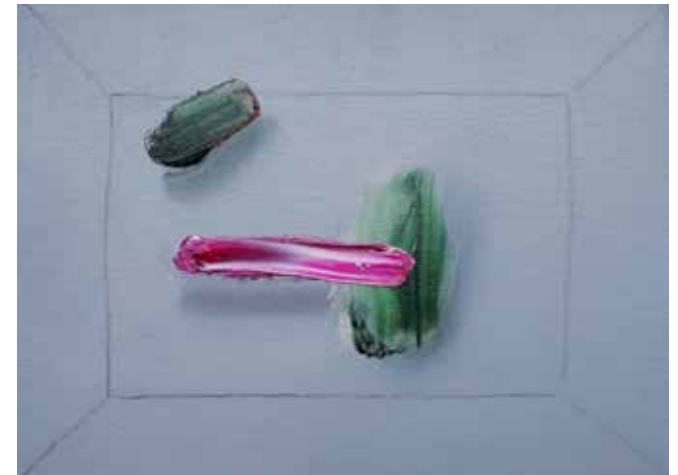
O.T.
39 x 29 cm
Öl auf Lw,
2018
500,-



O.T.
40 x 30 cm
Öl auf Lw
2019
500,-



O.T.
30 x 30 cm
Öl auf Lw
450,-



O.T.
Stilleben
21 x 25 cm
Öl auf Lw,
2019
400,-



O.T.

40 x 50 cm

Öl auf Holz

2018

700,-

MÜNCHNER MEISTERKLASSE

AUSSTELLUNGSREIHE IM
KUNSTFORM MÜNCHNER BANK

FRAUENPLATZ 2
80331 MÜNCHEN
EINTRITT KOSTENFREI